MÄANDERPARK NORDWESTBAHNHOF

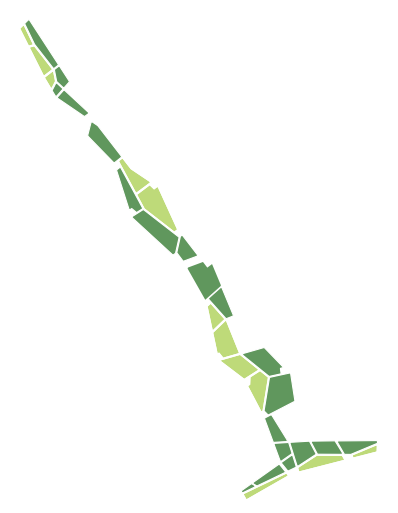
Offene Wiesen und Urbane Flusswelten

Historische Landschaft

Die Lage des Nordwestbahnhofs und der neuen Parkanlage inmitten der ehemaligen Auenlandschaft mit Donauseitenarmen wird als Leitbild aufgegriffen und prägnante Merkmale dieser speziellen Landschaft in Freiraumtypologien übersetzt. Charakteristische Standortbedingungen wie Überschwemmung und Trockenheit werden aufgegriffen und in die klimaresiliente Freiraumgestaltung integriert. In Anspielung an die ehemalige Bedeutung des Ortes werden lokale Rohstoffe verwendet und finden sich in der Freiraumgestaltung in Form von Spielangeboten, Materialien, Namensgebung etc. wieder.

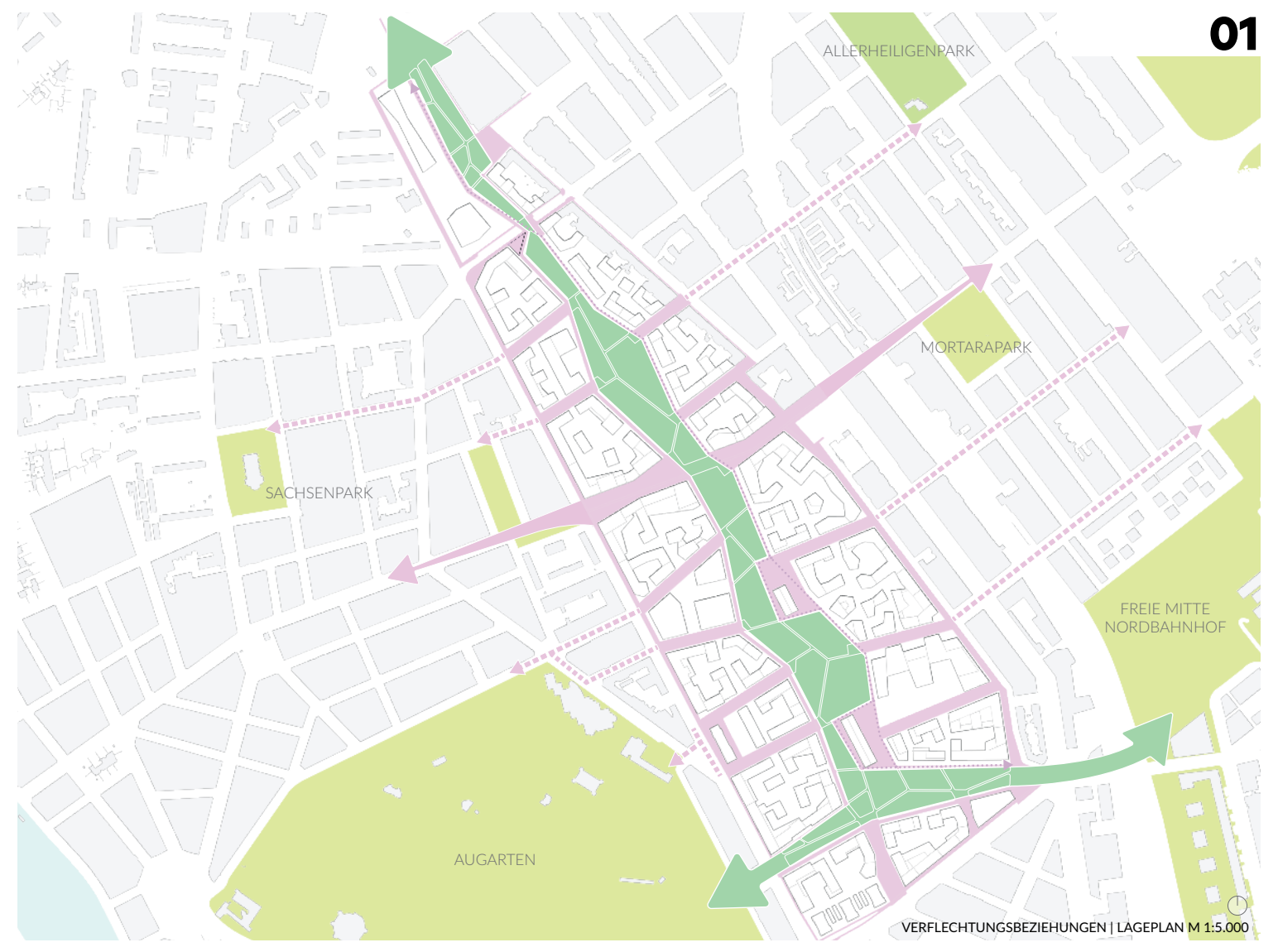
Freiraumplanerische Übersetzung

Das Element Wasser formt die typische Landschaft einer Aue und steht für einen stetigen Wandel und Anpassungsfähigkeit. In Zeiten des Klimawandels müssen Freiräume resilient, robust und wandlungsfähig sein um auf klimatische Ereignisse reagieren zu können. In diesem Sinne soll das lebenswichtige Element Wasser wieder in der Vordergrund rücken und das neue Quartier maßgeblich formen. Landschaftsbildprägenden Elemente wie Inseln, Steilufer, Kiesflächen, Findlinge, Totholz und vielfältige Pflanzstandorte werden in ein mäandrierendes, raumbildendes Vegetationsband mit dichten Gehölzhainen aus heimischen Gehölzen und offenen Wiesenflächen übersetzt.

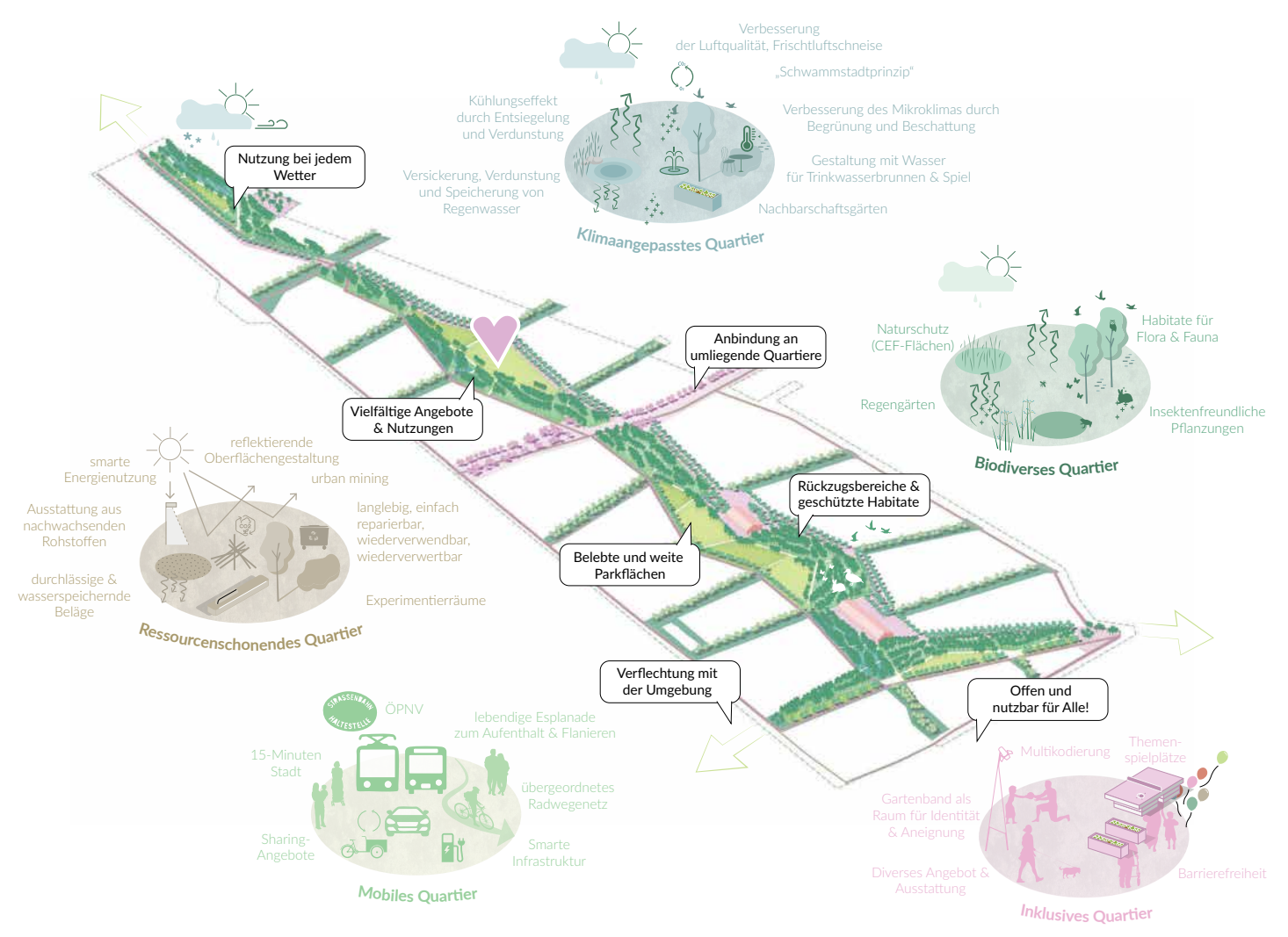


Mäanderpark Nordwestbahnhof

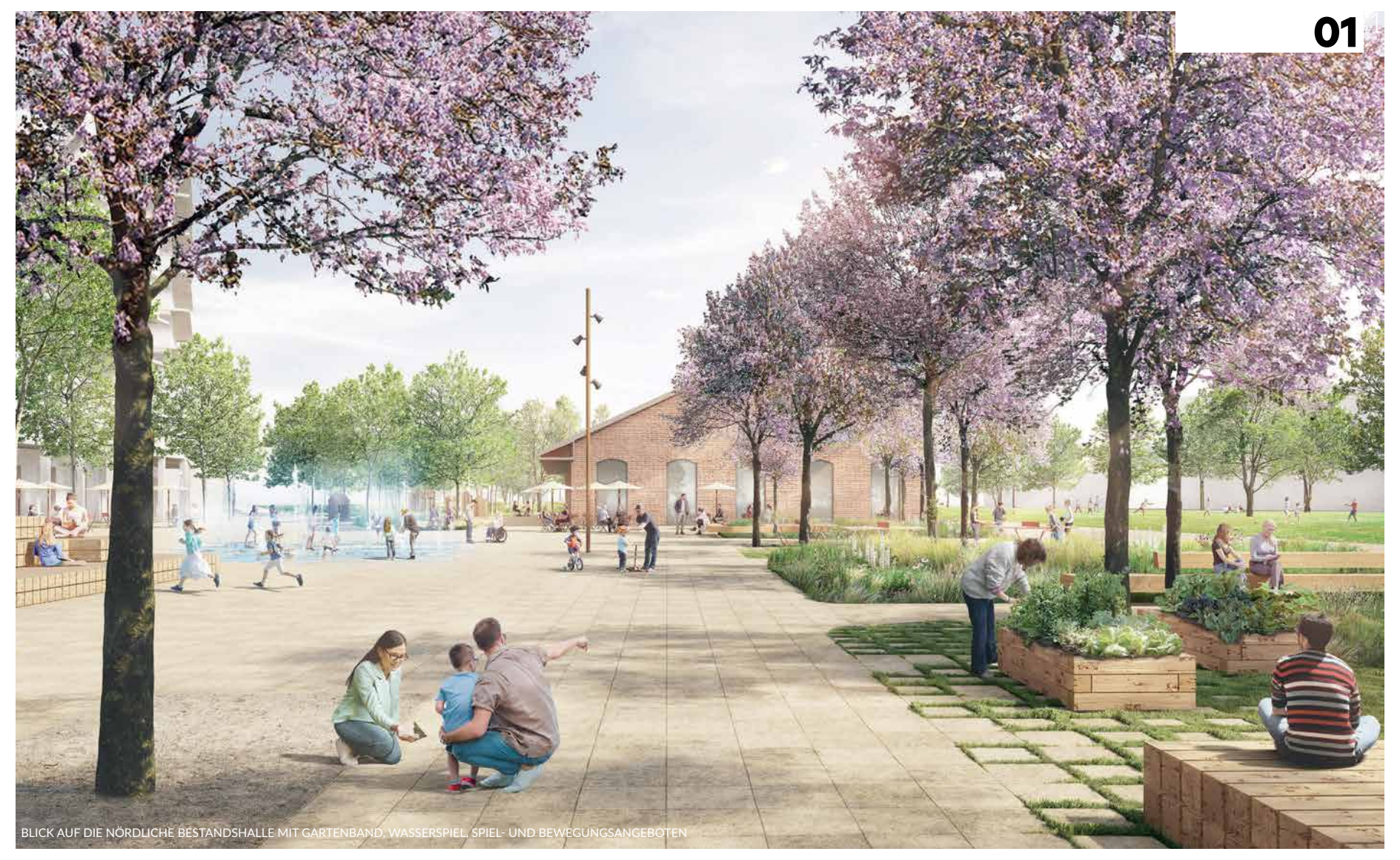
Der Mäanderpark Nordwestbahnhof fungiert nicht nur als grüne Oase inmitten der urbanen Umgebung, sondern auch als ein lebendiger Raum, der Natur, Gemeinschaft und Bildung miteinander verbindet. Durch die topografische Gestaltung des Parks mit naturnahen Elementen, wird die Biodiversität gefördert und gleichzeitig ein Bewusstsein für die Bedeutung von Wasser und Natur in der Stadt geschaffen. Durch die offene Struktur mit einladenden Plätzen, weiten Wiesen und einem schlüssigen Wegenetz wird der Park zu einem zentralen Bestandteil des Stadtlebens, der die Lebensqualität der Anwohner*Innen erhöht und gleichzeitig als Modell für nachhaltige Stadtentwicklung dient.


01
ALLERHEILIGENPARK
MORTARAPARK
SACHSENPARK
FREIE MITTE NORDBAHNHOF
AUGARTEN

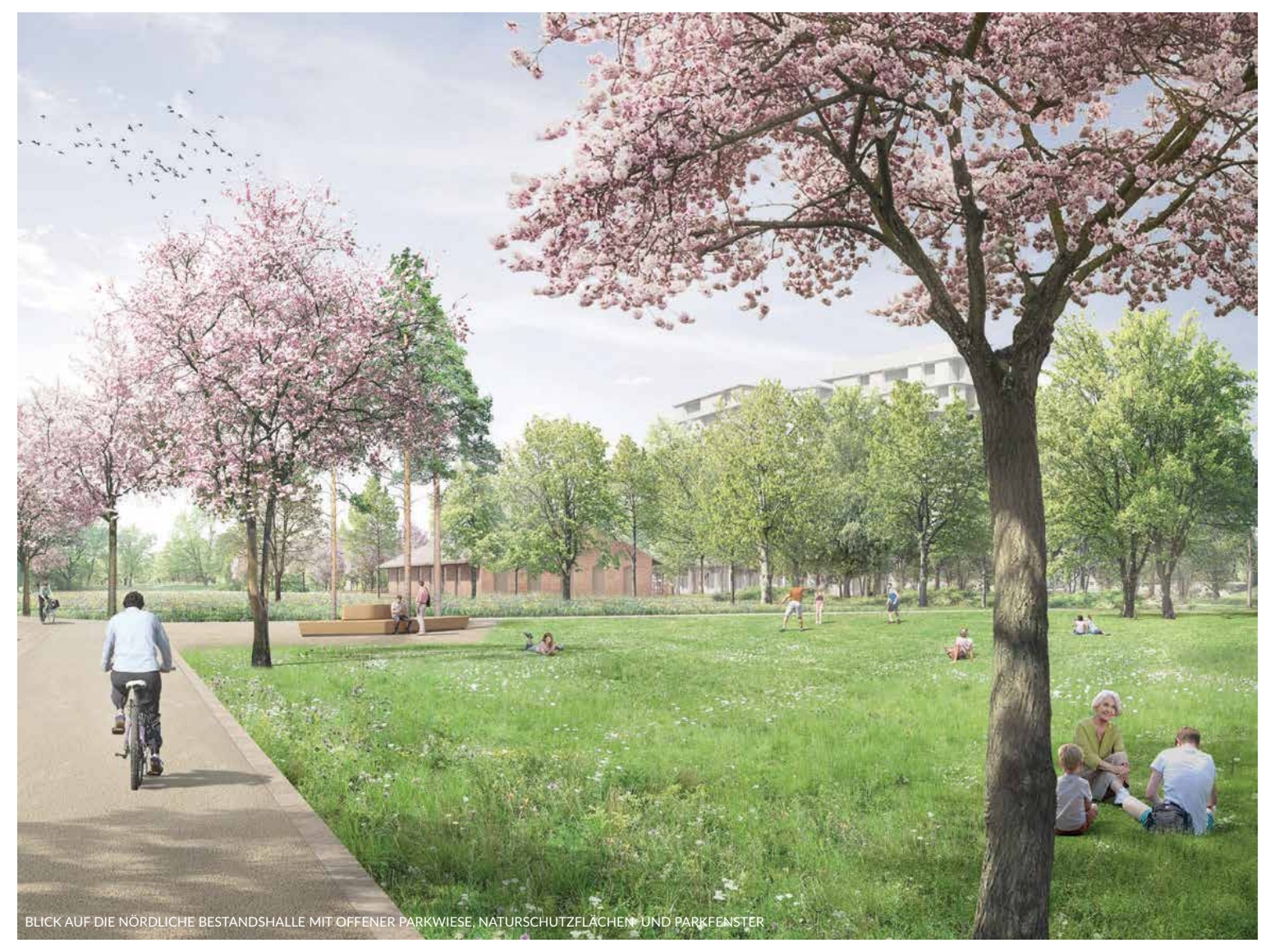
VERFLECHTUNGSBEZIEHUNGEN | LAGEPLAN M 1:5.000


Nutzung bei jedem Wetter
Verbesserung der Luftqualität, Frischluftschneise
„Schwammstadtprinzip"
Kühlungseffekt durch Entsiegelung und Verdunstung
Verbesserung des Mikroklimas durch Begrünung und Beschattung
Versickerung, Verdunstung und Speicherung von Regenwasser
Gestaltung mit Wasser für Trinkwasserbrunnen & Spiel
Nachbarschaftsgärten
Klimaangepasstes Quartier
Anbindung an umliegende Quartiere
Vielfältige Angebote & Nutzungen
Naturschutz (CEF-Flächen)
Habitate für Flora & Fauna
Regengärten
Insektenfreundliche Pflanzungen
Biodiverses Quartier
smarte Energienutzung
reflektierende Oberflächengestaltung
urban mining
Ausstattung aus nachwachsenden Rohstoffen
langlebig, einfach reparierbar, wiederverwendbar, wiederverwertbar
durchlässige & wasserspeichernde Beläge
Experimentierräume
Ressourcenschonendes Quartier
Rückzugsbereiche & geschützte Habitate
Belebte und weite Parkflächen
Verflechtung mit der Umgebung
Offen und nutzbar für Alle!
ÖPNV
15-Minuten Stadt
lebendige Esplanade zum Aufenthalt & Flanieren
übergeordnetes Radwegnetz
Sharing-Angebote
Smarte Infrastruktur
Mobiles Quartier
Multikodierung
Themenspielplätze
Gartenband als Raum für Identität & Aneignung
Diverses Angebot & Ausstattung
Barrierefreiheit
Inklusives Quartier

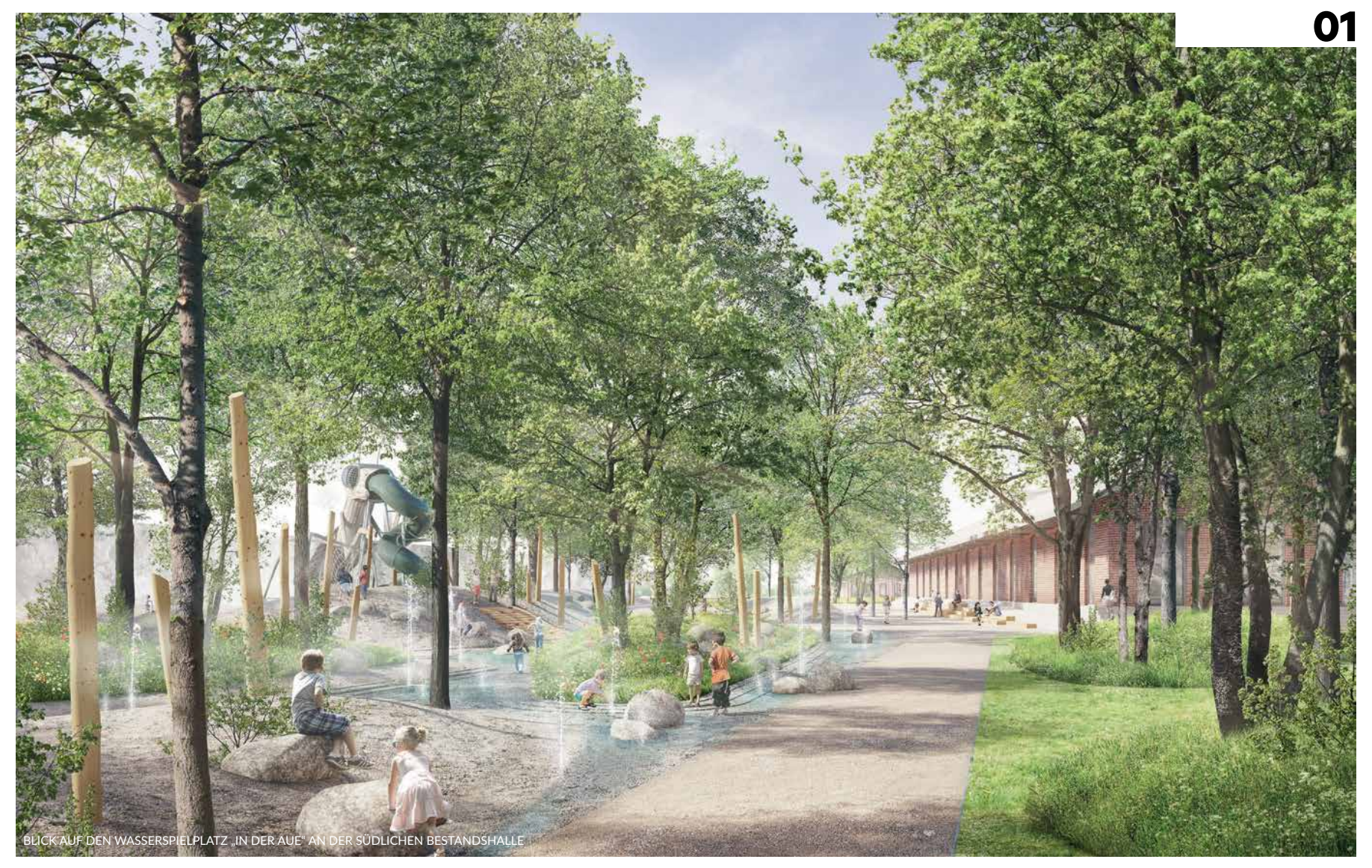
KLIMAANPASSUNGSSTRATEGIEN IM QUARTIER



BLICK AUF DIE NÖRDLICHE BESTANDSHALLE MIT GARTENBAND, WASSERSPIEL, SPIEL- UND BEWEGUNGSANGEBOTEN

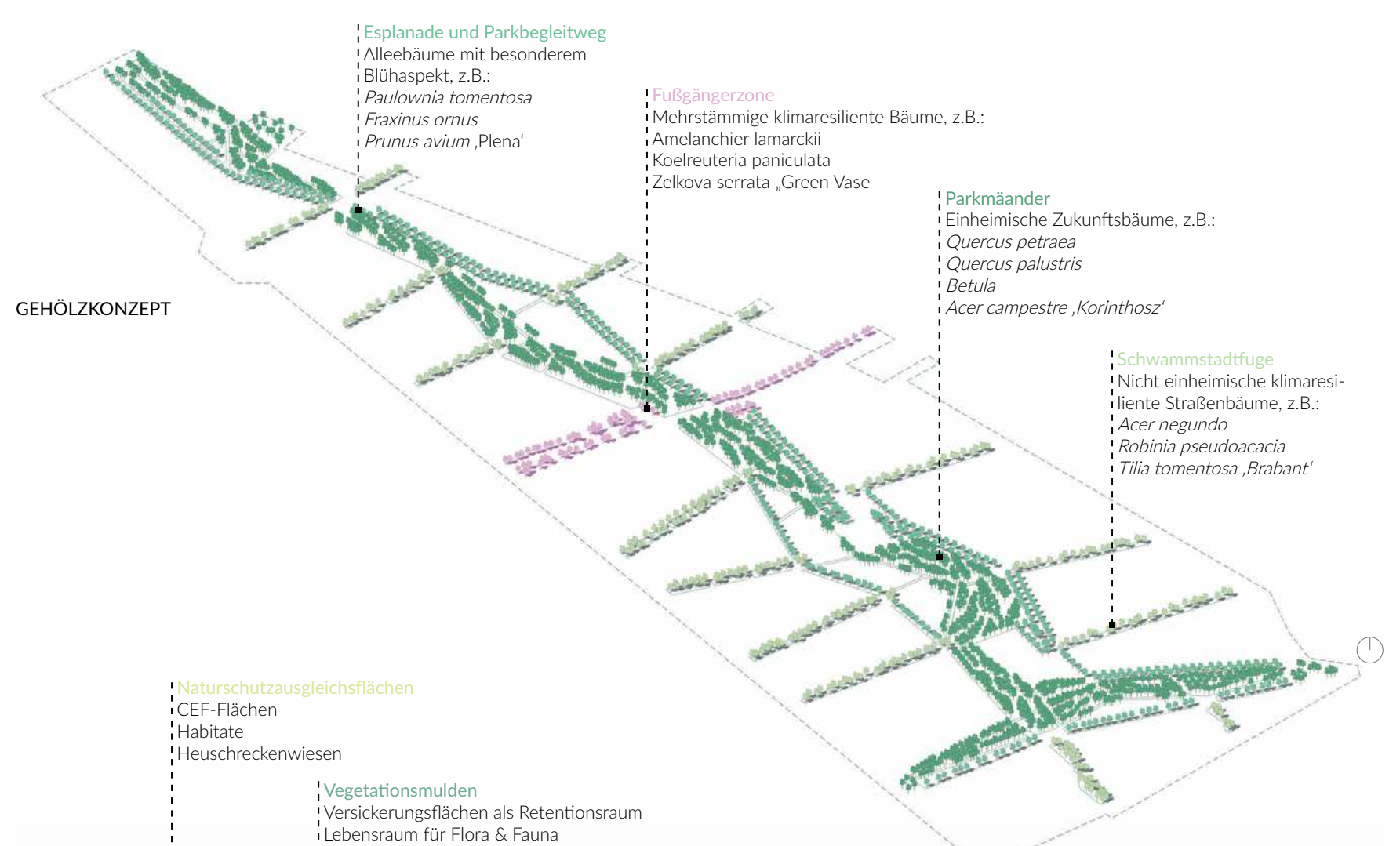


BLICK AUF DIE NÖRDLICHE BESTANDSHALLE MIT OFFENER PARKWIESE, NATURSCHUTZFLÄCHEN UND PARKFENSTER

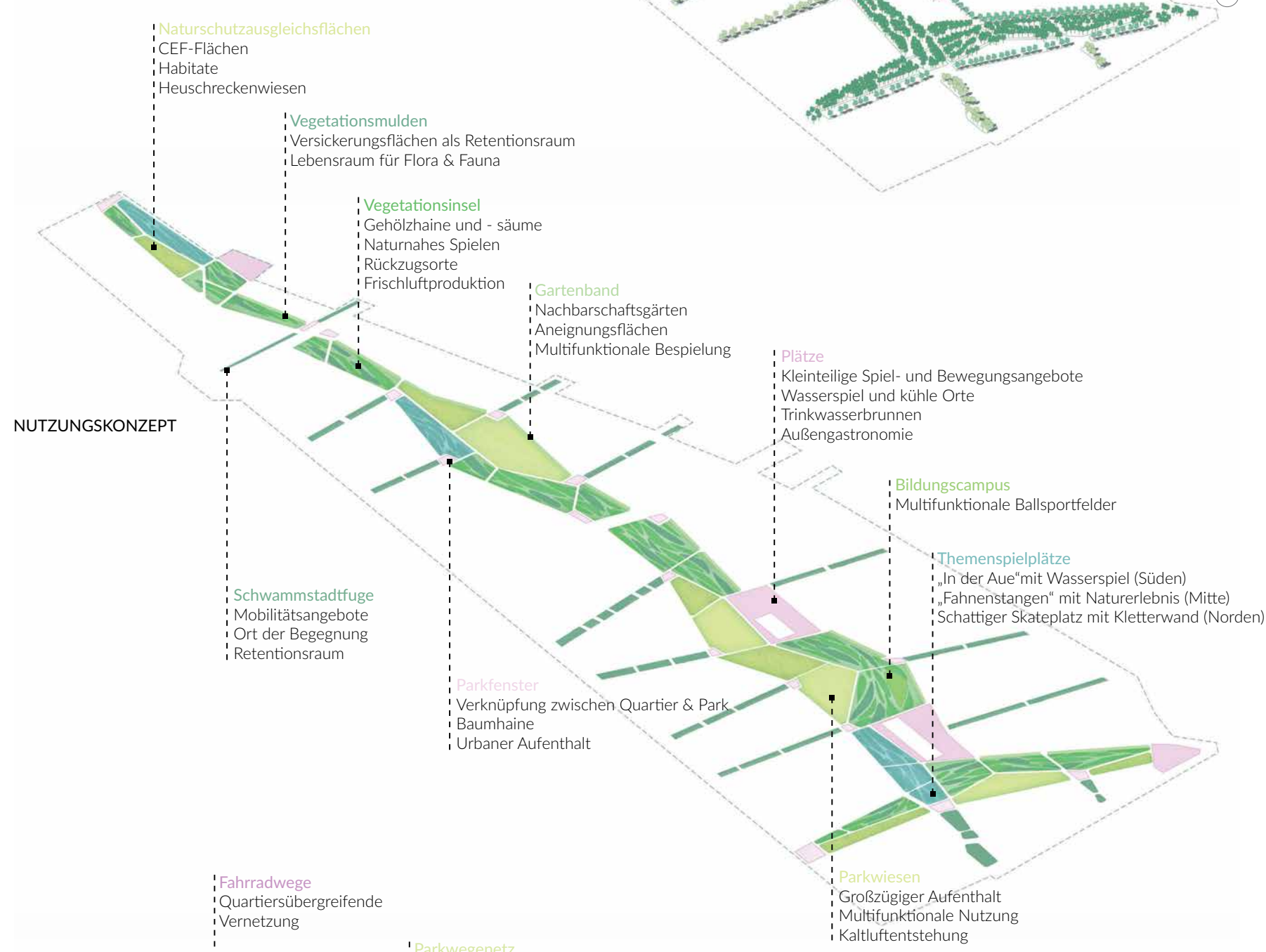


BLICK AUF DEN WASSERSPIELPLATZ „IN DER AUE" AN DER SÜDLICHEN BESTANDSHALLE

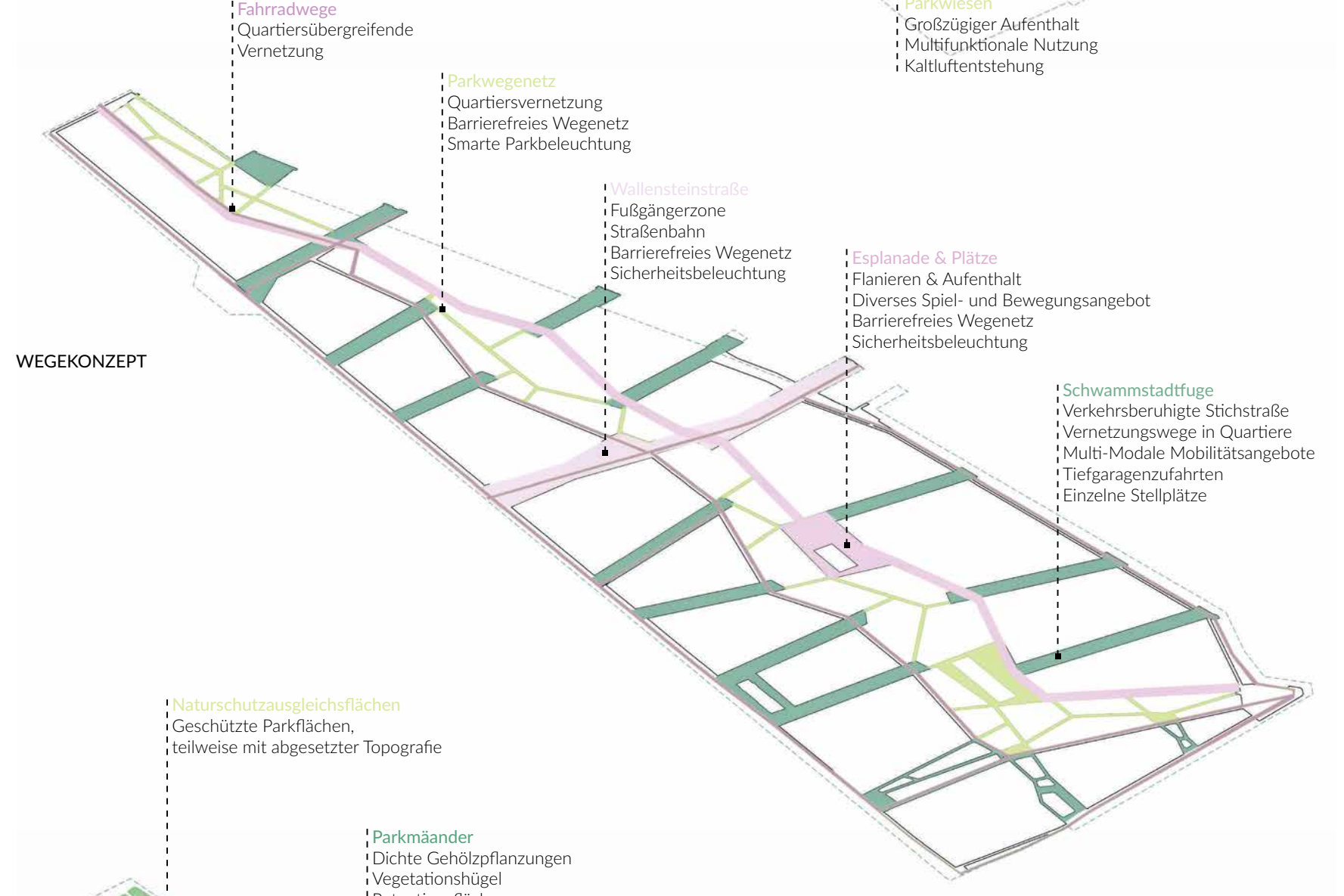
GEHÖLZKONZEPT


Esplanade und Parkbegleitweg
Alleebäume mit besonderem Blühaspekt, z.B.:
Paulownia tomentosa
Fraxinus ornus
Prunus avium ‚Plena'
Fußgängerzone
Mehrstämmige klimaresiliente Bäume, z.B.:
Amelanchier lamarckii
Koelreuteria paniculata
Zelkova serrata „Green Vase
Parkmäander
Einheimische Zukunftsbäume, z.B.:
Quercus petraea
Quercus palustris
Betula
Acer campestre ‚Korinthosz'
Schwammstadtfuge
Nicht einheimische klimaresiliente Straßenbäume, z.B.:
Acer negundo
Robinia pseudoacacia
Tilia tomentosa ‚Brabant'

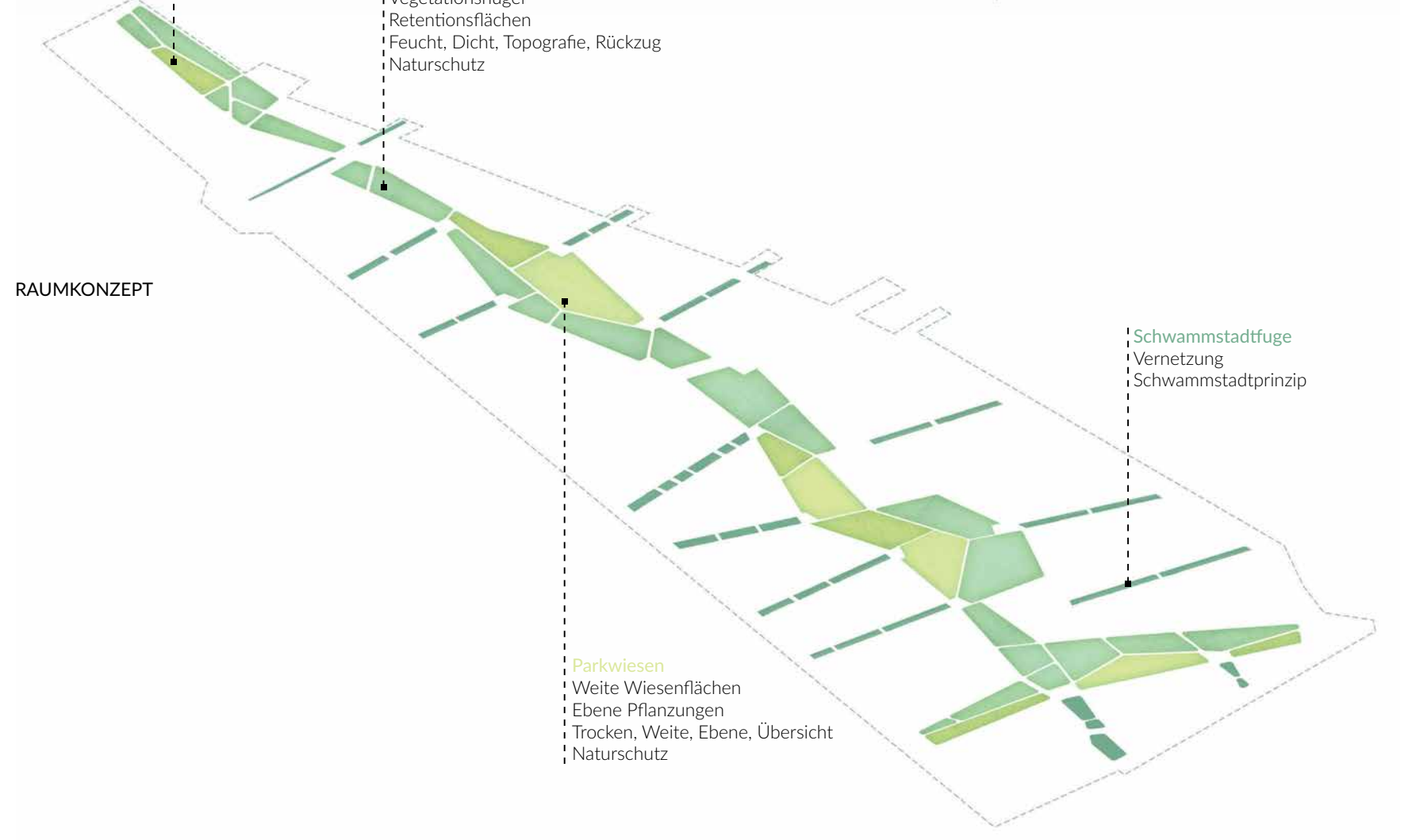
NUTZUNGSKONZEPT


Naturschutzausgleichsflächen
CEF-Flächen
Habitate
Heuschreckenwiesen
Vegetationsmulden
Versickerungsflächen als Retentionsraum
Lebensraum für Flora & Fauna
Vegetationsinsel
Gehölzhaine und - säume
Naturnahes Spielen
Rückzugsorte
Frischluftproduktion
Gartenband
Nachbarschaftsgärten
Aneignungsflächen
Multifunktionale Bespielung
Plätze
Kleinteilige Spiel- und Bewegungsangebote
Wasserspiel und kühle Orte
Trinkwasserbrunnen
Außengastronomie
Bildungscampus
Multifunktionale Ballsportfelder
Themenspielplätze
„In der Aue" mit Wasserspiel (Süden)
„Fahnenstangen" mit Naturerlebnis (Mitte)
Schattiger Skateplatz mit Kletterwand (Norden)
Schwammstadtfuge
Mobilitätsangebote
Ort der Begegnung
Retentionsraum
Parkfenster
Verknüpfung zwischen Quartier & Park
Baumhaine
Urbaner Aufenthalt
Parkwiesen
Großzügiger Aufenthalt
Multifunktionale Nutzung
Kaltluftentstehung

WEGEKONZEPT


Fahrradwege
Quartiersübergreifende Vernetzung
Parkwegenetz
Quartiersvernetzung
Barrierefreies Wegenetz
Smarte Parkbeleuchtung
Wallensteinstraße
Fußgängerzone
Straßenbahn
Barrierefreies Wegenetz
Sicherheitsbeleuchtung
Esplanade & Plätze
Flanieren & Aufenthalt
Diverses Spiel- und Bewegungsangebot
Barrierefreies Wegenetz
Sicherheitsbeleuchtung
Schwammstadtfuge
Verkehrsberuhigte Stichstraße
Vernetzungswege in Quartiere
Multi-Modale Mobilitätsangebote
Tiefgaragenzufahrten
Einzelne Stellplätze

RAUMKONZEPT


Naturschutzausgleichsflächen
Geschützte Parkflächen, teilweise mit abgesetzter Topografie
Parkmäander
Dichte Gehölzpflanzungen
Vegetationshügel
Retentionsflächen
Feucht, Dicht, Topografie, Rückzug
Naturschutz
Schwammstadtfuge
Vernetzung
Schwammstadtprinzip
Parkwiesen
Weite Wiesenflächen
Ebene Pflanzungen
Trocken, Weite, Ebene, Übersicht
Naturschutz

GEHÖLZKONZEPT

Die Neupflanzungen folgen den Typologien klimaresiliente Gehölze mit besonderem Blühaspekt, mehrstämmige klimaresiliente Bäume, einheimische Zukunftsbäume und nicht einheimische klimaresiliente Straßenbäume. Als Leitfaden dient das „Klimafitte Straßenbaum-Sortiment" der Stadt Wien. Neben den Blühaspekten könnte das Thema „essbare Stadt" im Bereich der Parkbegleitwege und der Parkmäander mit Obstbäumen umgesetzt werden. Zudem wird eine intensive Herbstfärbung für die Baumauswahl angestrebt.

Esplanade und Parkbegleitweg

Die Esplanade wird als Promenade mit versetzter Allee gestaltet, wobei die befestigten Flächen auf ein Minimum reduziert werden. Hierbei wird auf klimaresiliente Gehölze mit besonderem Blühaspekt wie z.B. Paulownia tomentosa, Fraxinus ornus, Prunus avium ‚Plena' gesetzt.

Fußgängerzone

Mehrstämmige klimaresiliente Bäume verleihen der Fußgängerzone Kleinteiligkeit und schattige Aufenthaltsmöglichkeiten im Urbanen.

Mäanderpark

Vor allem sollen im Mäander einheimische Zukunftsbäume gepflanzt werden und der lokalen Flora & Fauna zum einen Rückzug und Habitat bieten, zum anderen als Naturerlebnispfad über heimische Gehölze dienen.

Schwammstadtfuge

Auf den verkehrsdominierten Flächen finden sich nicht einheimische klimaresiliente Straßenbäume vor, die resilient hinsichtlich Bedingungen wie Versiegelung und steigende Temperaturen sind.

Esplanade mit versetzter Allee

Besonderer Blühaspekt z.B. Prunus avium ‚Plena'

Paulownia als Highlight und Insektennährgehölz

Besondere jahreszeitliche Blattfärbung

Fußgängerzone mit mehrstämmigen Gehölzen

Mäanderpark mit einheimischen Gehölzhainen

Atmosphärisches Schattenspiel und Abkühlung

Verspringende Geholzhaine zw. Esplanade/ Mäander

NUTZUNGSKONZEPT

Parkwiese

Neben dem Parkmäander verlaufen offene Parkwiesen, die von Naturschutzausgleichsflächen, wie z.B. Heuschreckenwiesen, ergänzt werden. Diese Flächen betten sich in die multifunktionalen Flächen ein und heben sich durch einen leichten Topografiewechsel und geringen Pflegeaufwand ab. Ergänzt werden die offenen Wiesenflächen von Hundezonen und bieten einen neuen Nachbarschaftstreffpunkt für umliegende Bewohner*innen.

Parkmäander

Innerhalb des dichten Parkmäanders werden, inspiriert von den Kies- und Sandbänken, Vegetationsinseln angelegt, die als Artenschutzflächen und biodiverse Lebensräume dienen und durch ihre topografische Ausbildung einen natürlichen Schutz erhalten. Durch Vegetationsmulden kann im Sinne einer klimagerechten Planung auf Regenereignisse reagiert werden und Wasser vor Ort gesammelt, genutzt oder versickert werden. Informelle Wege, zwischen den Inseln, laden dazu ein die Naturräume zu erkunden und zu beobachten.

Bildungscampus

Inmitten des Parkmäanders nahe des geplanten Bildungscampus' im Osten fügen sich multifunktionale Ballspielfelder bereits in der 1. Bauphase ein und werden von Vegetationsinseln eingebettet.

Gartenband

Parkseitig entlang der Esplanade verläuft das Gartenband, das zum Aufenthalt und Austausch sowie zur Aneignung einlädt. Als multifunktionaler Spielraum befinden sich hier Nachbarschaftsgärten und erweiterter Raum für ansässige Gastronomie oder Gewerbetreibende. Als erweiterte Outdoor-Ausstellungsfläche, Kräuterküche, Stellplatz eines mobilen Eis- oder Kaffeewagens oder Calisthenics in der Nähe des Bildungscampus bieten sich hier viele Möglichkeiten der Bespielung.

Plätze

An den besonderen Orten, bspw. an den Bestandshallen, öffnet sich die Esplanade zu großzügigen, grünen Plätzen, wo neben der vorgesehenen Außengastronomie auch kleinteilige Spiel- und Sportangebote wie z.B. Tischtennis oder Klettermöglichkeiten vorzufinden sind. Das Thema Wasser wird auf vielfältige Weise erfahrbar und sogt z.B. als Wasserspiel, Nebeldüsen o.Ä. für Abkühlung und wird von Sitzelementen und Staudenflächen für schattigen Aufenthalt ergänzt.

Schwammstadtfuge

Entlang der verkehrsberuhigten Stichstraßen sammeln Rigolensysteme anfallendes Niederschlagswasser und versorgen die klimaresilienten Gehölz- und Staudenpflanzungen. Multimodale Mobilitätsangebote bestärken die Mobilitätswende und werden von kleinen Aufenthaltsangeboten ergänzt. Sie denen der ansässigen Nachbarschaft als Ort der Begegnung und übernehmen eine wichtige Vernetzungsfunktion in den Augarten sowie das Quartier „Freie Mitte".

Parkfenster

Die verkehrsberuhigten Stichstraßen entwickeln sich im Park jenseits des Parkbegleitweges zu Parkfenstern, wo sich die Ankommenden zunächst orientieren können und ein weiter Blick in den Park eröffnet wird. Sitzmöbel unter Baumhainen verknüpfen das Quartier mit dem Park.

Themenspielplätze

Drei Themenspielplätze in den jeweiligen Bauabschnitten versorgen das neue Quartier sowie umliegende Quartiere mit naturnahem, inklusivem Spiel im Leitbild der Auenlandschaft. Der südlich gelegene Spielplatz **„In der Aue"** im 1. Bauabschnitt wird als urbane Interpretation mit Wasserspiel und Nebeldüsen in Anlehnung an Kiesbänke und Steilufer nahe der Markthalle Süd angelegt. Der Spielplatz **„Fahnenstangen"** im 2. Bauabschnitt umfasst Holzspielgeräte, Sand- und Wiesenflächen in Anlehnung an den historischen Holztransport über den einst dort gelegenen Donauseitenarm. Der **Skateplatz** bildet den nördlichen urbanen Eingang in den Mäanderpark und fügt sich durch seine Topografie sanft in die sich natürlich entwickelnde Hügellandschaft entlang des Parkmäanders ein. Große Steine und baumüberstellte Skateflächen sorgen für schattiges Abenteuer. Eine Kletterwand auf der Rückseite der Brückenwand rundet das Entrée ab.

Offene Parkwiese

Mäander mit naturnahen Vegetationsmulden

Mäander mit geschützten Vegetationshügeln

Multifunktionale Ballspielfelder des Bildungscampus

Nachbarschaftsgärten entlang des Gartenbands

Schattige Plätze an den neuen Markthallen

Schwammstadtfuge mit Retentionsflächen

Urbanes Parkfenster mit inklusiven Sitzgelegenheiten

Natürliches Wasserspiel in Anlehnung an die Aue

Urbanes Wasserspiel an den Markthallen

Historischer Bezug zum Flusstransport: Fahnenstangen

Skateplatz als urbane Interpretation der Aue

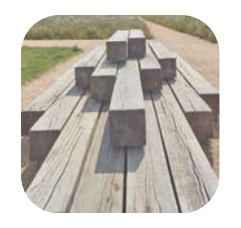
Naturnaher „Fahnenstangen"-Spielplatz

Spiel- und Entdeckungserlebnis im Mäander

Mäander mit kleinen Spielnischen

Ausstattung für neue Fauna-Habitate

Verwendung lokaler Materialien (z.B. Granit)



Verwendung recyclefähiger Materialien

Diverses Parkmobiliar mit Lehnen, Höhen etc.

Abkühlung durch Plätze mit Nebeldüsen

WEGEKONZEPT

Fahrradwegenetz

Im Sinne nachhaltiger Mobilität verbindet ein durchgängiger Fahrradweg das neue Quartier mit angrenzenden Quartieren. Durch eine farbliche Wegemarkierung soll die Sicherheit und eine klare Orientierung für Alle Nutzer*innen des Straßenraums garantiert werden.

Parkwegenetz

Von der Esplanade abgehend spannt sich ein kleinteiliges barrierefreies Parkwegenetz auf, welches die beiden Quartiersseiten miteinander verbindet. Durch insektenfreundliche und smarte Beleuchtung wird auch in den Abendstunden punktuell die Ausleuchtung des Parks für ein sicheres Queren ermöglicht. Hier wird wert darauf gelegt, v.a. in der Nähe der Naturschutzflächen von der Beleuchtung abzusehen. Entlang der Wege und an Kreuzungspunkten befinden sich inklusive Sitzmöbel mit verschiedenen Sitzhöhen, Arm- und Rückenlehnen, sodass es sich Alle bequem machen können.

Fußgängerzone

Die neue Fußgängerzone ist von urbanem Aufenthalt geprägt wo Verkehr und Erschließung dominiert. Ein begrüntes Gleisbett sowie beidseitig markierte Fahrradwege und großzügige Fußgehwege für ein bequemes Flanieren und Passieren verknüpfen die Stadtviertel. Als wichtige Quartiersverbindung wird der Straßenraum mit Sicherheitsbeleuchtung ausgeleuchtet sowie zur Orientierung von einem Leitsystem für beeinträchtigte Menschen ergänzt.

Schwammstadtfuge

Die Schwammstadtfugen zwischen den einzelnen Baufeldern übernehmen eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen der Parkanlage, den Quartieren und den umliegenden Nachbarquartieren. Innerhalb der verkehrsberuhigten Stichstraßen wird der MIV größtenteils in Tiefgaragen geleitet. Ausnahme bildet der Anlieferungs- und Rettungsverkehr. Vereinzelt werden Parkplätze für eingeschränkte Personen angeboten und von multimodalen Mobilitätsangeboten wie z.B. Car-/Bike-Sharing, E-Scooter-Stationen, Fahrradbügeln usw. ergänzt.

Anbindung an übergeordnetes Fahrradwegenetz

Barrierefreies Parkwegenetz mit Querungswegen

Smarte Parkleuchten aus Holz für lichtsensible Parkflächen

Sicherheitsbeleuchtung auf Plätzen, Wegen usw.

Mäander mit informellen Wegen

Verwendung versickerungsfähiger Bodenbeläge

Inklusives Leitsystem zur Orientierung im Park

Naturerlebnis im Mäander durch spielerische Lehrpfade

Schwammstadtfuge als Verbindungsarme in Quartiere

Schwammstadtfuge mit wichtigen Retentionsflächen

Erschließung als Orte der Begegnung

Verkehrswende durch Multi-Modale Verkehrsangebote

RAUMKONZEPT

Feucht - Dichte - Topografie - Rückzug

Das mäandrierende Vegetationsband mit Vegetationsinseln und -Mulden schlängelt sich durch die Parkfläche und spielt mit dichten Gehölzhainen. Dort befinden sich (geschützte) Rückzugsorte für Flora & Fauna sowie Naturerlebnisorte wie kleine Spielnischen und Pfade. Vor allem neurodiversen Menschen können an diesem naturnahen Ort zur Ruhe kommen und den Stadttrubel vergessen. Die Zwischenräume der Vegetationsinseln bilden natürliche Retentionsflächen für Versickerung von Niederschlagswasser und bilden feuchte Standorte für eine vielfältige Biodiversität. Das Raumgefühl von Kleinteiligkeit, Beschattung und Abkühlung herrscht hier vor.

Trocken - Weite - Ebene - Übersicht

Im Gegensatz zu dem dichten Vegetationsband bilden offene Wiesenflächen multifunktionale Aufenthaltsräume mit Weitblick und trockenen, sonnigen Standorten. Vereinzelt springen einzelne Gehölzhaine des Mäanders auf die offenen Wiesenflächen. Hier werden auf großer Fläche Heuschreckenwiesen angesiedelt und Sommerblühwiesen mit reduziertem Pflegeaufwand ergänzen die Rasenflächen. Weitläufigkeit, Einsehbarkeit und Wärme prägen das Raumbild.

Mäander mit feuchten Standorten

Mäander mit dichten Gehölzhainen

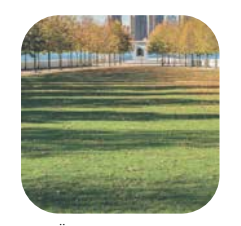
Mäander mit topografischen Vegetationsinseln

Mäander mit naturnahen Rückzugsbereichen

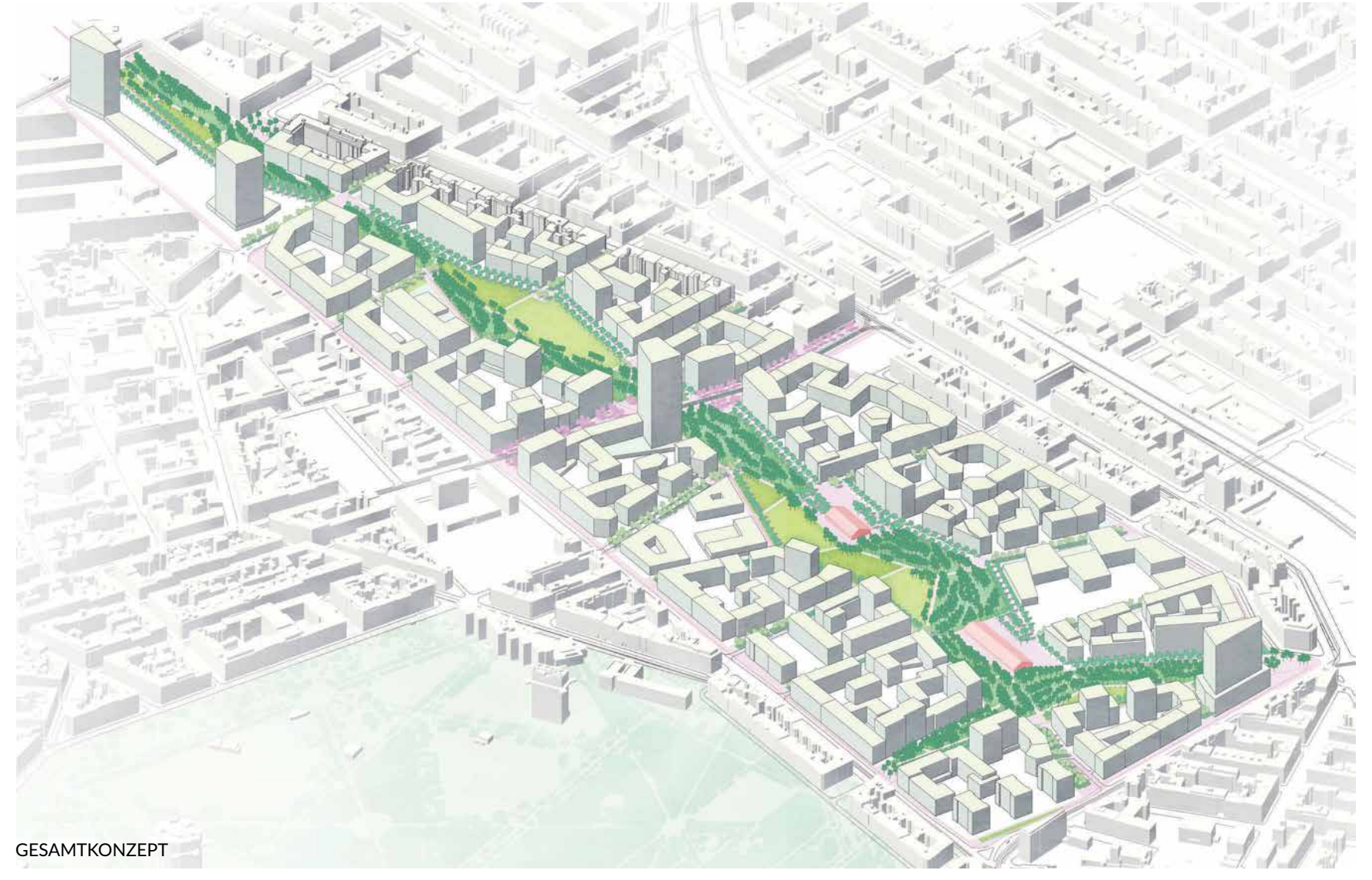
Parkwiese mit Trockenstandorten (Naturschutz)

Weitläufige Parkwiesen zur multifunktionalen Aneignung

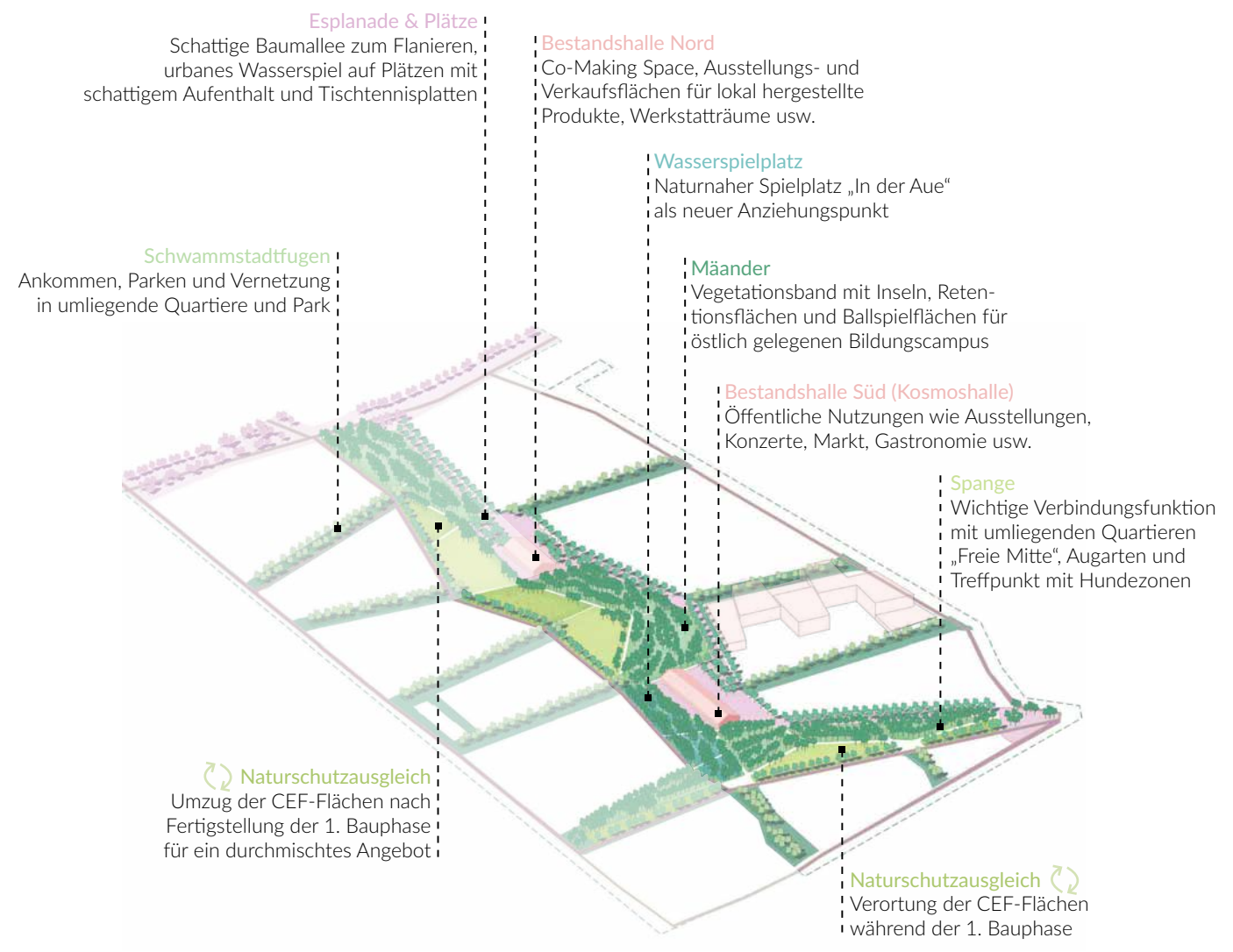
Einsehbarkeit durch die Gestaltung in der Ebene



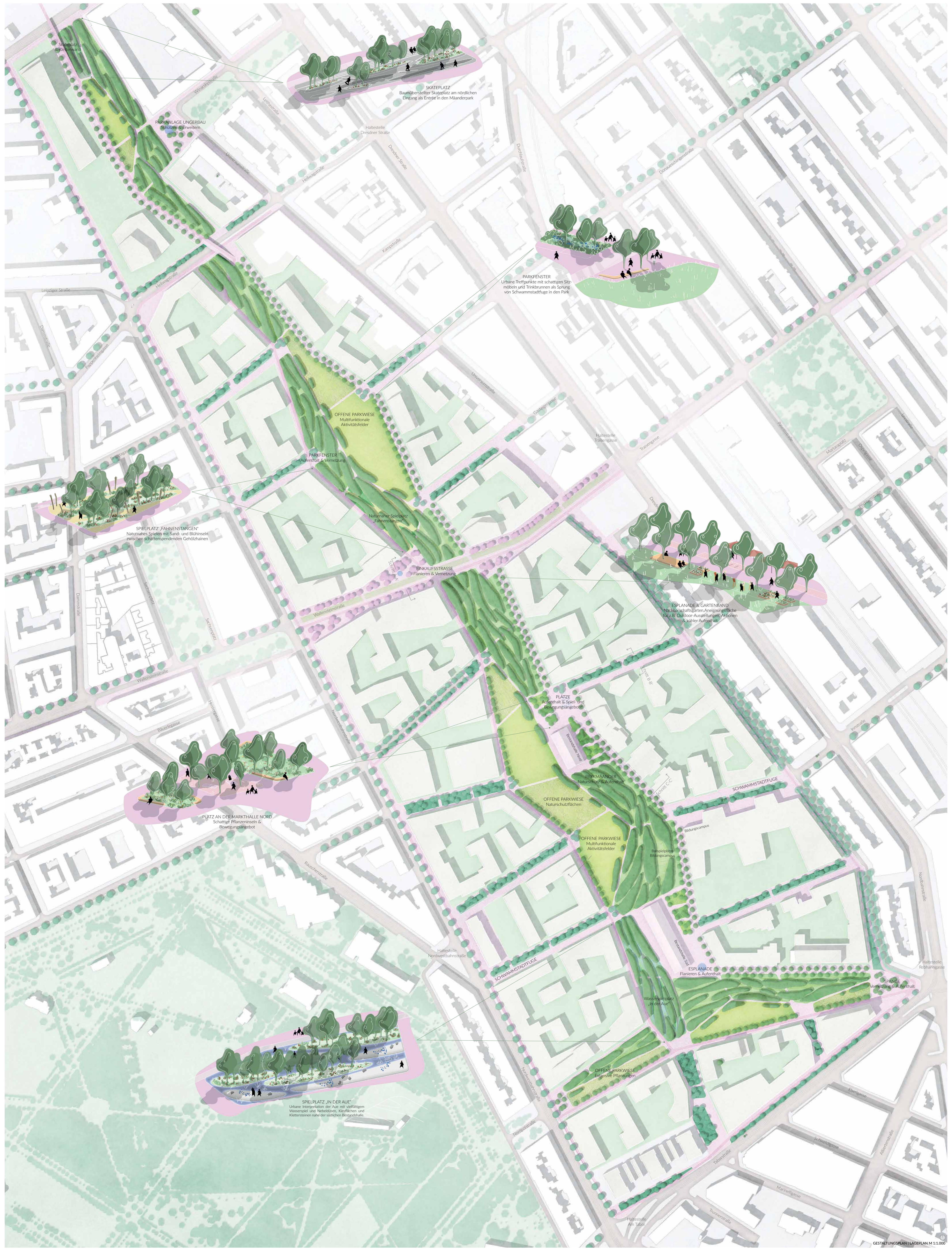
Übersicht für klare Orientierung für Alle



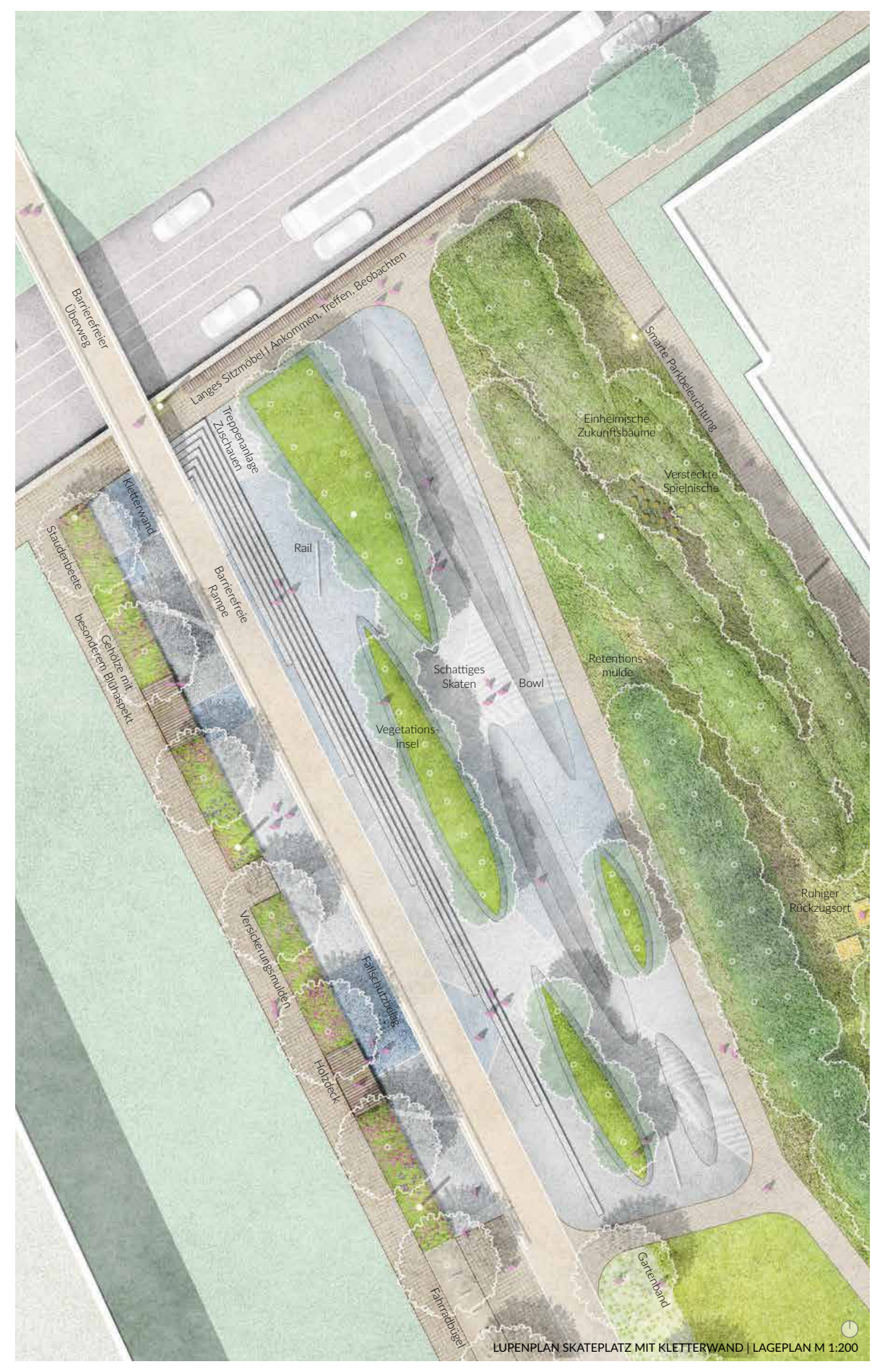
GESAMTKONZEPT


Esplanade & Plätze
Schattige Baumallee zum Flanieren, urbanes Wasserspiel auf Plätzen mit schattigem Aufenthalt und Tischtennisplatten
Bestandshalle Nord
Co-Making Space, Ausstellungs- und Verkaufsflächen für lokal hergestellte Produkte, Werkstatträume usw.
Wasserspielplatz
Naturnaher Spielplatz „In der Aue" als neuer Anziehungspunkt
Schwammstadtfugen
Ankommen, Parken und Vernetzung in umliegende Quartiere und Park
Mäander
Vegetationsband mit Inseln, Retentionsflächen und Ballspielflächen für östlich gelegenen Bildungscampus
Bestandshalle Süd (Kosmoshalle)
Öffentliche Nutzungen wie Ausstellungen, Konzerte, Markt, Gastronomie usw.
Spange
Wichtige Verbindungsfunktion mit umliegenden Quartieren „Freie Mitte", Augarten und Treffpunkt mit Hundezonen
Naturschutzausgleich
Umzug der CEF-Flächen nach Fertigstellung der 1. Bauphase für ein durchmischtes Angebot
Naturschutzausgleich
Verortung der CEF-Flächen während der 1. Bauphase

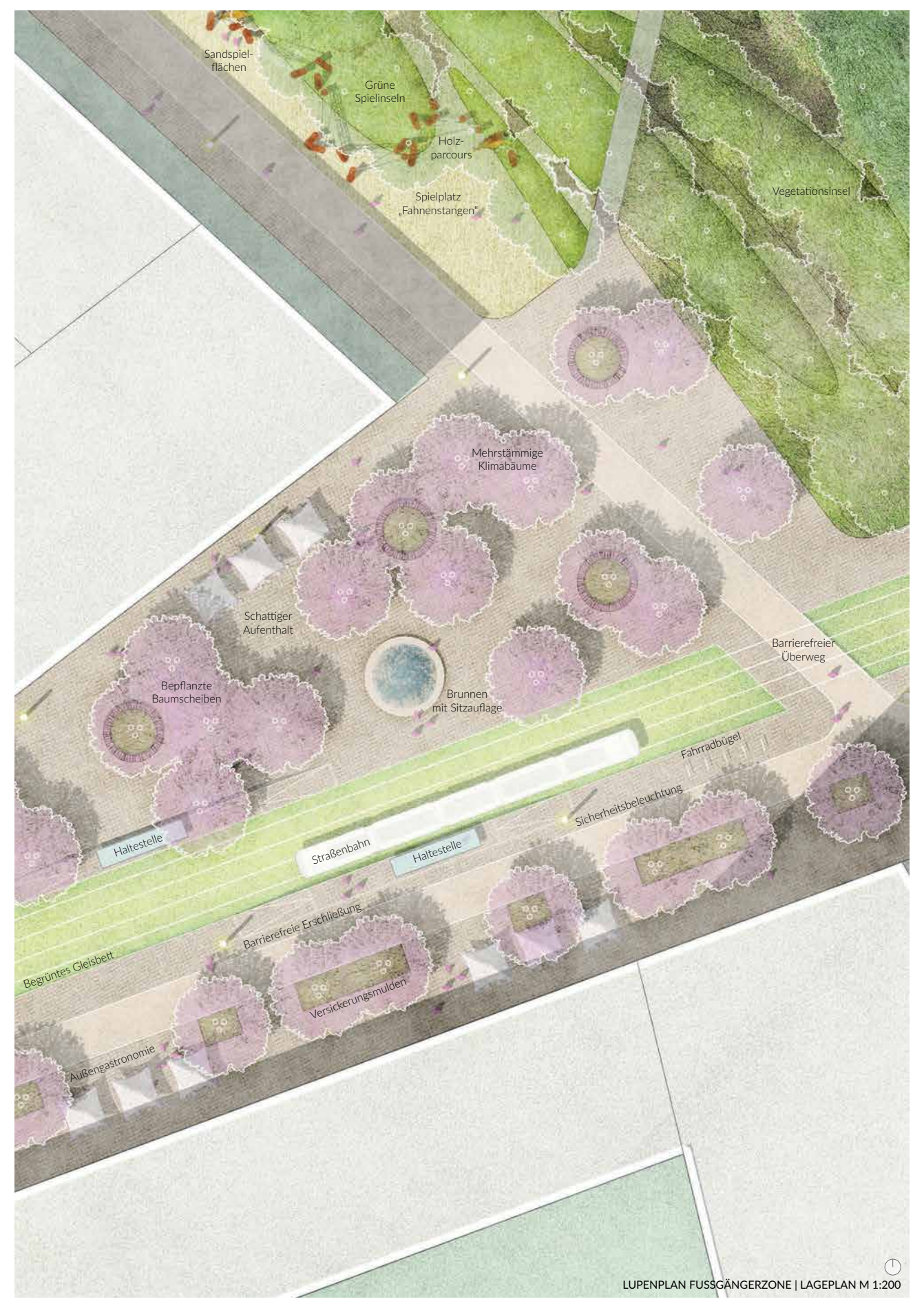
ÜBERSICHT BAUPHASE 1: PARK UND ÖFFENTLICHES GUT


SKATEPLATZ
Baumüberstellter Skateplatz am nördlichen Eingang als Entrée in den Mäanderpark
Skateplatz & Kletterwand
PARKANLAGE UNGERBAU
Schützen & Erweitern
Haltestelle Dresdner Straße
Winarskystraße
Leithastraße
Universumstraße
Hellwagstraße
Dresdner Straße
Durchlaufstraße
Donaueschingenstraße
Kampstraße
Leipziger Straße
Dammstraße
Pappenheimgasse
PARKFENSTER
Urbane Treffpunkte mit schattigen Sitzmöbeln und Trinkbrunnen als Sprung von Schwammstadtfuge in den Park
OFFENE PARKWIESE
Multifunktionale Aktivitätsfelder
Haltestelle Traisengasse
Gaußplatz
Traisengasse
Pasettistraße
PARKFENSTER
Aufenthalt & Vernetzung
Brigittagasse
SPIELPLATZ „FAHNENSTANGEN"
Naturnahes Spielen mit Sand- und Blühinseln zwischen schattenspendenden Gehölzhainen
Naturnaher Spielplatz „Fahnenstangen"
EINKAUFSSTRASSE
Flanieren & Vernetzung
Schnitt A-A'
Waldmüllergasse
Wallensteinstraße
Sachsenplatz
ESPLANADE & GARTENBAND
Nachbarschaftsgärten, Aneignungsfläche für z.B. Outdoor-Ausstellungen, Aktionen & kühler Aufenthalt
Schnitt B-B'
PLÄTZE
Aufenthalt & Spiel- und Bewegungsangebote
Bestandshalle Nord
Bäuerlegasse
Heistergasse
Nordwestbahnstraße
PLATZ AN DER MARKTHALLE NORD
Schattige Pflanzeninseln & Bewegungsangebot
PARKMÄANDER
Naturschutz & Aufenthalt
OFFENE PARKWIESE
Naturschutzflächen
Schnitt C-C'
SCHWAMMSTADTFUGE
Bildungscampus
OFFENE PARKWIESE
Multifunktionale Aktivitätsfelder
Ballspielplätze Bildungscampus
Rauscherstraße
Haltestelle Nordwestbahnstraße
SCHWAMMSTADTFUGE
Bestandshalle Süd
ESPLANADE
Flanieren & Aufenthalt
Wasserspielplatz „In der Aue"
OFFENE PARKWIESE
Extensive Pflanzungen
SPIELPLATZ „IN DER AUE"
Urbane Interpretation der Aue mit vielfältigem Wasserspiel und Nebeldüsen, Kiesflächen und Klettersteinen nahe der südlichen Bestandshalle.
Nordwestbahnstraße
Nordportalstraße
Taborstraße
Haltestelle Am Tabor
Trunnerstraße
Mamelligasse
Mortaraplatz
Othergasse
Leystraße
Pöchlarnstraße
Innstraße
SCHWAMMSTADTFUGE
SPANGE
Vernetzung & Aufenthalt
Nordbahnstraße
Haltestelle Rebhanngasse
Ebergasse
Schwendgasse
Alliertenstraße
Marinelligasse

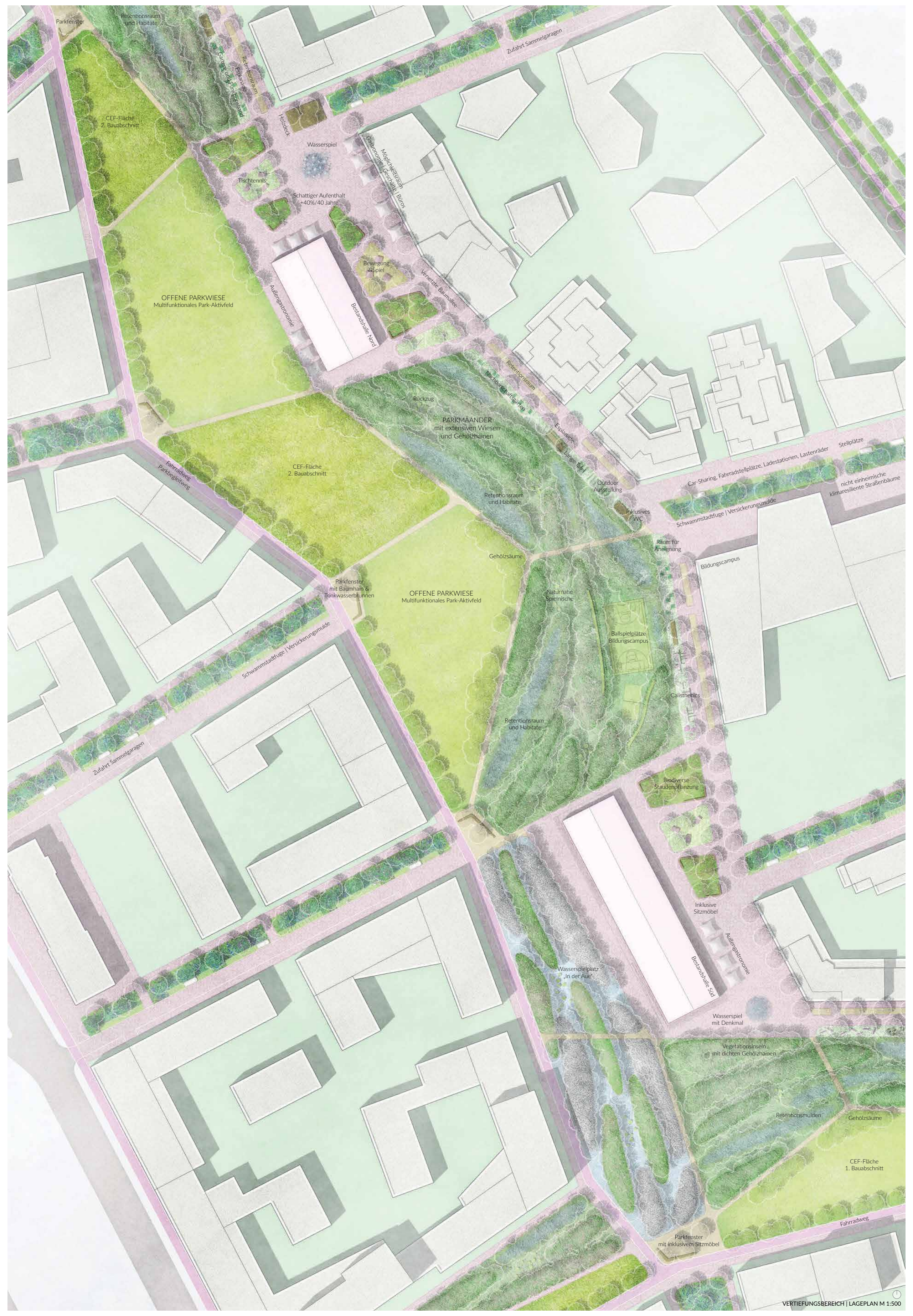
GESTALTUNGSPLAN | LAGEPLAN M 1:1.000


Barrierefreier Überweg
Langes Sitzmöbel | Ankommen, Treffen, Beobachten
Bäume mit Baumscheiben
Topografie
Rail
Einheimische Zukunftsbäume
Verstecktes Spielplätzchen
Schattiges Skaten
Bowl
Vegetationsinsel
Retentionsmulde
Barrierefreie Rampe
Ruhiger Rückzugsort
Kletterwand
Fahrradbügel

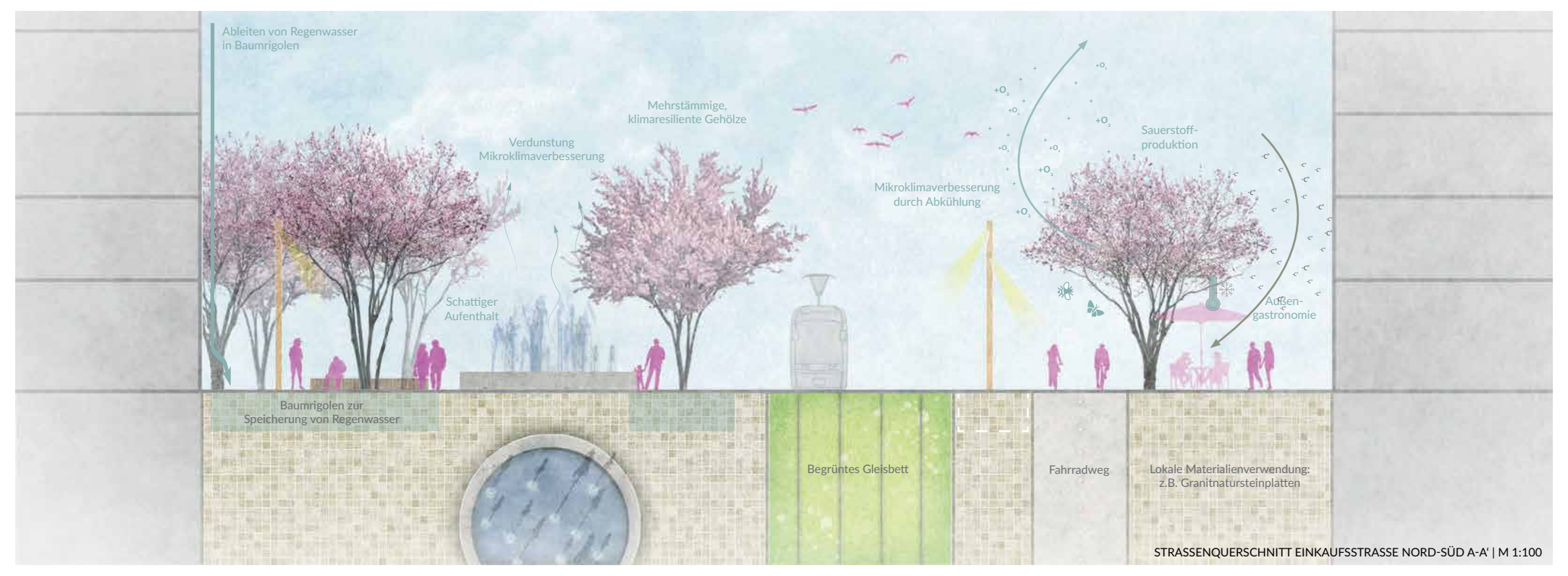
LUPENPLAN SKATEPLATZ MIT KLETTERWAND | LAGEPLAN M 1:200


Sandspielflächen
Grüne Spielinseln
Holzparcours
Spielplatz „Fahnenstangen"
Vegetationsinsel
Mehrstämmige Klimabäume
Schattiger Aufenthalt
Bepflanzte Baumscheiben
Brunnen mit Sitzauflage
Barrierefreier Überweg
Fahrradbügel
Sicherheitsbeleuchtung
Haltestelle
Straßenbahn
Haltestelle
Begrüntes Gleisbett
Barrierefreie Erschließung
Versickerungsmulden
Außengastronomie

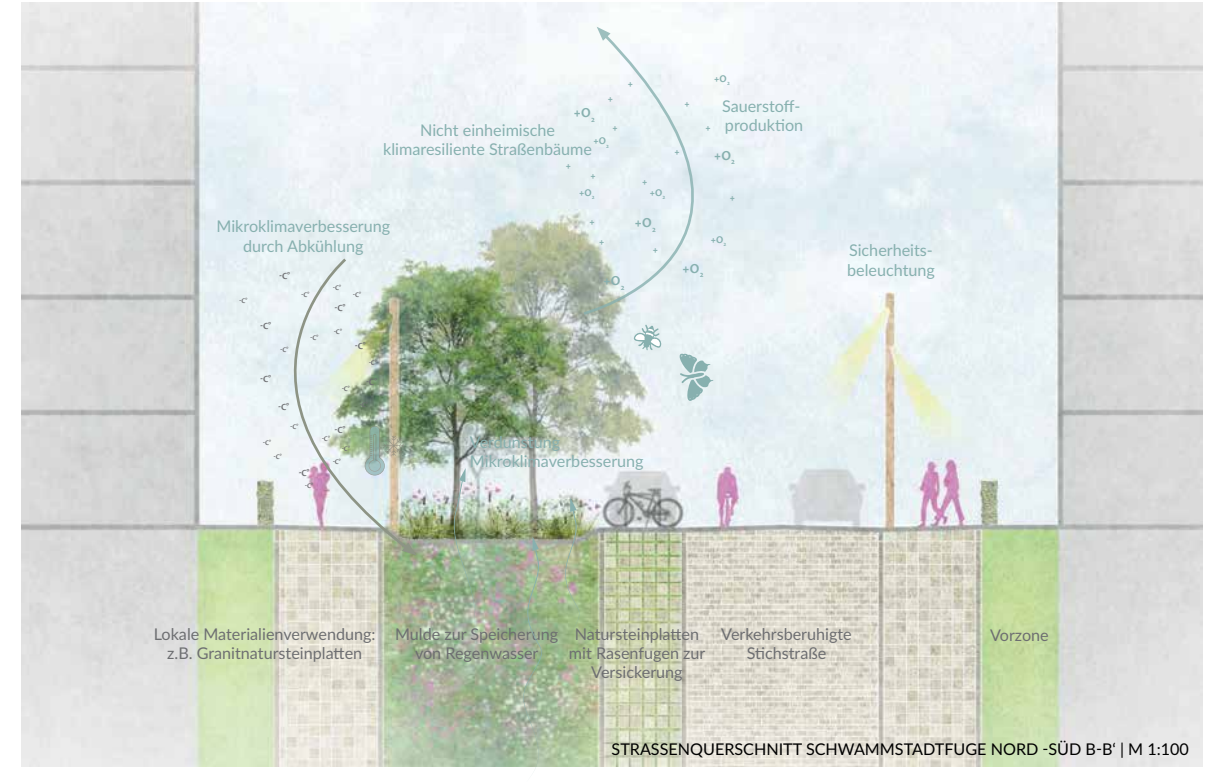
LUPENPLAN FUSSGÄNGERZONE | LAGEPLAN M 1:200


Parkfenster
Retentionsraum und Habitate
Zufahrt Sammelgaragen
CEF-Fläche 2. Bauabschnitt
Holzdeck
Wasserspiel
Tischtennis
Schattiger Aufenthalt +40%/40 Jahre
Bewegung & Spiel
Mobilitätsknoten
Gastronomie | Geschäfte | Büros
OFFENE PARKWIESE
Multifunktionales Park-Aktivfeld
Außengastronomie
Bestandshalle Nord
Versetzte Baumallee
Retentionsraum
Nachbarschaftsgärten
Rückzug
PARKMÄANDER
mit extensiven Wiesen und Gehölzhainen
CEF-Fläche 2. Bauabschnitt
Fahrradweg
Parkbegleitweg
Esplanade
Outdoor Ausstellung
Inklusives WC
Car-Sharing, Fahrradstellplätze, Ladestationen, Lastenräder
Stellplätze
nicht einheimische klimaresiliente Straßenbäume
Schwammstadtfuge | Versickerungsmulde
Raum für Aneignung
Bildungscampus
Retentionsraum und Habitate
Gehölzsäume
Parkfenster mit Baumhain & Trinkwasserbrunnen
OFFENE PARKWIESE
Multifunktionales Park-Aktivfeld
Naturnahe Spielnische
Ballspielplätze Bildungscampus
Calisthenics
Schwammstadtfuge | Versickerungsmulde
Zufahrt Sammelgaragen
Retentionsraum und Habitate
Biodiverse Staudenpflanzung
Inklusive Sitzmöbel
Außengastronomie
Bestandshalle Süd
Wasserspielplatz „In der Aue"
Wasserspiel mit Denkmal
Vegetationsinseln mit dichten Gehölzhainen
Retentionsmulden
Gehölzsäume
CEF-Fläche 1. Bauabschnitt
Fahrradweg
Parkfenster mit inklusivem Sitzmöbel

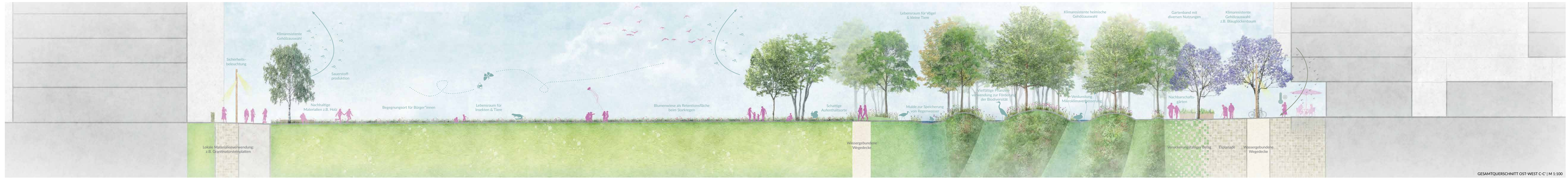
VERTIEFUNGSBEREICH | LAGEPLAN M 1:500


Ableiten von Regenwasser in Baumrigolen
Mehrstämmige, klimaresiliente Gehölze
Verdunstung Mikroklimaverbesserung
Sauerstoffproduktion
Mikroklimaverbesserung durch Abkühlung
Schattiger Aufenthalt
Außengastronomie
Baumrigolen zur Speicherung von Regenwasser
Begrüntes Gleisbett
Fahrradweg
Lokale Materialienverwendung: z.B. Granitnatursteinplatten

STRASSENQUERSCHNITT EINKAUFSSTRASSE NORD-SÜD A-A' | M 1:100


Nicht einheimische klimaresiliente Straßenbäume
Sauerstoffproduktion
Mikroklimaverbesserung durch Abkühlung
Sicherheitsbeleuchtung
Mikroklimaverbesserung
Lokale Materialienverwendung: z.B. Granitnatursteinplatten
Mulde zur Speicherung von Regenwasser
Natursteinplatten mit Rasenfugen zur Versickerung
Verkehrsberuhigte Stichstraße
Vorzone

STRASSENQUERSCHNITT SCHWAMMSTADTFUGE NORD -SÜD B-B' | M 1:100


Klimaresistente Gehölzauswahl
Sicherheitsbeleuchtung
Sauerstoffproduktion
Nachhaltige Materialien z.B. Holz
Begegnungsort für Bürger*innen
Lebensraum für Insekten & Tiere
Blumenwiese als Retentionsfläche beim Starkregen
Lokale Materialienverwendung: z.B. Granitnatursteinplatten
Schattige Aufenthaltsorte
Lebensraum für Vögel & kleine Tiere
Mulde zur Speicherung von Regenwasser
Klimaresistente heimische Gehölzauswahl
Vielfältige Pflanzenverwendung zur Förderung der Biodiversität
Verdunstung Mikroklimaverbesserung
Gartenband mit diversen Nutzungen
Nachbarschaftsgärten
Klimaresistente Gehölzauswahl: z.B. Blauglockenbaum
Wassergebundene Wegedecke
Versickerungsfähiger Belag
Esplanade
Wassergebundene Wegedecke

GESAMTQUERSCHNITT OST-WEST C-C' | M 1:100